

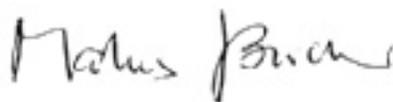
Geleitwort

Im Vertrauen auf eine fundierte medizinische Ausbildung während des Studiums wird dem jungen Arzt im vorgelegten Werk „Kurzatlas Chirurgie“ der Eintritt in die chirurgische Fachdisziplin wesentlich erleichtert. Einführend bietet das Kapitel über die chirurgische Instrumentenlehre, ergänzt durch eine Vielzahl anschaulicher Abbildungen, die Grundlage für die handwerklichen Gegebenheiten einer späteren operativ-präparatorischen Herausforderung. In verständlichen Abbildungen werden die operationsbezogenen Handgriffe dargestellt, wobei insbesondere das manuelle Geschick des chirurgischen Operateurs erkennbar wird. In weiteren Abschnitten werden leicht verständlich die operativ-strategischen Zugangswege für eine Vielzahl chirurgischer Herausforderungen aufgezeigt, wobei alle Organsysteme einschließlich der Extremitäten Erwähnung finden.

Hervorzuheben ist die umfassende Bebilderung des Werkes, welches schwierige Sachverhalte aus chirurgischen Lehrbüchern subsumiert, verständlich und vereinfacht darstellt und somit eine eindrucksvolle Arbeitsgrundlage für den jungen, unerfahrenen und lernenden Chirurgen darstellt.

Das handbuchartige Werk enthält eine Vielzahl anschaulicher Abbildungen, operativ-präparatorischer und operativ-strategischer Darstellungen, die sich geradezu anbieten, als Handskizze in das ärztliche Krankenblatt und in präoperativen Aufklärungsformularen dokumentarisch mitaufgenommen zu werden.

Ich wünsche dem Buch eine wohlwollende Aufnahme und weite Verbreitung bei der jungen, aber auch bei der erfahrenen deutschen Chirurgen-schaft.



M. W. Büchler

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
2011/12

Vorwort

Aller Anfang ist schwer, so auch der Anfang als Assistent in einem so großen und breit gefächerten Fach wie dem der Chirurgie. Der „Traumberuf“ Chirurg droht für manchen Anfänger zum Beruf als Trauma zu werden: Orientierungsprobleme, mangelhafte Anleitung und die Angst vor Fehlern belasten den Alltag des Berufsanfängers. Aber nicht nur der Chirurg als Anfänger, sondern auch viele Ärzte im PJ oder in der Weiterbildung zu einem anderen Gebiet bzw. auch bei der orientierenden Suche nach ihrem Wunschfach werden im Rahmen des Common Trunk für eine begrenzte Zeit in der Chirurgie tätig sein. Sie wollen während dieser Zeit die Indikation, Verfahrenswahl, die fachkundige Assistenz und Ergebnisse der großen chirurgischen Operationen erfahren. Es gilt auch die Praxis der kleinen chirurgischen Eingriffe zu erlernen, wie z. B. Wundversorgungen, Verbände, Punktionen, zentrale Zugänge, Assistenzen zur ersten Hand, um ggf. zum Ende der „Chirurgie-Zeit“ oder auch später kleine Eingriffe selbstständig durchführen zu können.

Nicht wenige von ihnen fühlen sich in dieser Anfangszeit in der Chirurgie wie ins kalte Wasser geworfen, da sie im Studium nur ungenügend auf die täglichen Aufgaben eines Assistenzarztes vorbereitet wurden. Für fachkundige praktische Anleitung auf der chirurgischen Station aber fehlen im heutigen DRG-dominierten und von arztfremden Dokumentationsaufgaben bestimmten Klinikalltag den überlasteten Stationsärzten häufig Zeit und Geduld. So wird „learning by doing“ zum bewährten Überlebensprinzip des Anfängers, um den Stationsarzt nicht ständig mit Fragen zu belästigen. Selbst beste Lehrbücher sind in dieser Situation des Bedarfs nach praktischer Anleitung kaum eine Hilfe, da sie zwar die theoretischen Grundlagen darstellen, doch zur praktischen Durchführung auf teure und umfassende Operationslehren verweisen müssen. Diese aber werden

sich nur wenige Ärzte leisten wollen und können, vielleicht mit Ausnahme derjenigen, die ohnehin das Fach Chirurgie als ihre endgültige Berufswahl anstreben.

So klafft im Angebot chirurgischer Lehrmedien zwischen dem Lehrbuch für Studenten und den ausführlichen, meist für den Einsteiger zu teuren Operationslehren traditionell eine eklatante Informationslücke. Diese Lücke zu schließen und damit das Fach Chirurgie gerade für den Anfänger verständlicher, sicherer und zugleich sympathischer zu machen, ist die Intention dieses Operationsatlas für Anfänger in der Chirurgie. Als „Kurzatlas Chirurgie“ ist er ein Exzerpt mit einer Auswahl jener Eingriffe, die für den Anfänger am häufigsten als erste Assistenzen oder ggf. auch als selbstständige Operationen in seiner chirurgischen Zeit anfallen werden. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass viele der hier dargestellten Operationen die Durchführung durch einen Facharzt für Chirurgie oder zumindest dessen Assistenz bedingen. Möge dennoch dieser Kurzatlas bei den ersten Assistenzen und Operationen praktische Sicherheit vermitteln, überflüssige Ängste abbauen und ihn nach dem bewährten Motto aller Lernenden „Was ich weiß, macht mich nicht heiß“ zudem für das Fach Chirurgie nachhaltig begeistern. Derart soll dieser Atlas dazu beitragen, die ersten Eingriffe und Assistenzen nicht zum angstbesetzten Trauma, sondern zum anhaltenden chirurgischen Erfolgserlebnis zu machen.

So hoffe ich für diesen „Kurzatlas Chirurgie“, d. h. für das neue Konzept einer Operationslehre auf eine geneigte Leserschaft, der sich die Faszination dieses großen Faches selbst in der kleinen täglichen Praxis eröffnet.

Hamburg, im Herbst 2011

Volker Schumpelick